Artensteckbrief

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- **1 Vom Aussterben bedroht**
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- G Gefährdung unbekannten Ausmaßes
- R Extrem selten
- V Vorwarnliste
- * Ungefährdet
- D Daten unzureichend
- ♦ Nicht bewertet
- – Nicht etabliert (keine Rote-Liste-Kategorie)

Wissenschaftlicher Name

Coregonus bavaricus Hofer, 1909

Deutscher Name

Ammersee-Kilch

Organismengruppe

Süßwasserfische und Neunaugen

Rote-Liste-Kategorie

Vom Aussterben bedroht

Verantwortlichkeit Deutschlands

In besonders hohem Maße verantwortlich

Aktuelle Bestandssituation

extrem selten

Langfristiger Bestandstrend

sehr starker Rückgang

Kurzfristiger Bestandstrend

stabil

Vorherige Rote-Liste-Kategorie

Vom Aussterben bedroht

Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste

Kategorie unverändert

Kommentar zur Verantwortlichkeit

Es besteht eine besonders hohe nationale Verantwortlichkeit für diesen Endemiten.

Kommentar zur Gefährdung

Freyhof (2005) untersuchte die wenigen bekannten Exemplare des Ammersee-Kilchs, einer in Bayern endemischen Renkenart. Schliewen et al. (2019) schreiben: „Die heutigen Exemplare des mit einem eigenen Artnamen versehen Ammersee-Kilchs (C. bavaricus) entsprechen nicht der ursprünglichen Beschreibung (Freyhof 2005)“. Dies könnte bedeuten, dass der Ammersee-Kilch inzwischen (durch Hybridisierung) ausgestorben ist. Allerdings beruht diese Vermutung nur auf sehr wenigen untersuchten Fischen. Der Ammersee-Kilch, der Anfang des 20. Jahrhunderts noch eine wirtschaftlich bedeutende Fischart war, steht offenbar unmittelbar an der Schwelle zum Aussterben. Möglicherweise ist diese Schwelle bereits überschritten. Neue Daten fehlen.

Endemit

Taxon, das weltweit nur in Deutschland vorkommt

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Freyhof, J.; Bowler, D.; Broghammer, T.; Friedrichs-Manthey, M.; Heinze, S. & Wolter, C. (2023): Rote Liste und Gesamtartenliste der sich im Süßwasser reproduzierenden Fische und Neunaugen (Pisces et Cyclostomata) Deutschlands – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (6): 63 S.